

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

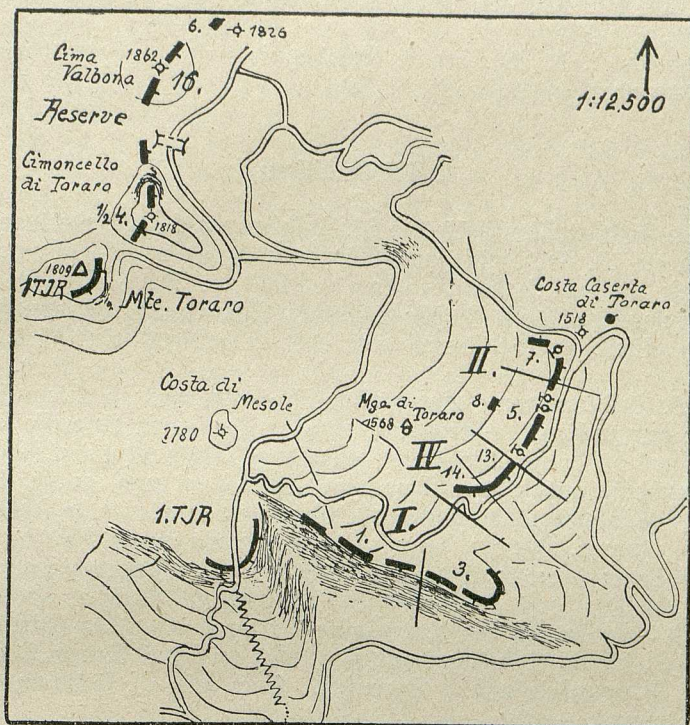
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die schon in Marsch gesetzten Bataillone wurden daher wieder in die Mulde nördlich Campoluzzo zurückbeordert. Nur das 4. Feldbataillon besetzte mit einer halben 13. Feldkompagnie den Cimuncello di Toraro, mit der 14. und 16. Feldkompagnie den links anschließenden Sattel und die Cima Valbona. Die 15. Feldkompagnie bildete die Bataillonsreserve. Die dem Regiment zugewiesene 2. Jägerstreifkompagnie wurde beim 4. Feldbataillon als 16. Feldkompagnie eingeteilt.

Lage am 21. Mai 1916 vorm.



Skizze 4

Die vom 4. Feldbataillon bis zum nächsten Tage (20. Mai) durchgeführten Patrouillengänge hatten ergeben, daß sich die Italiener auf einer Entfernung von etwa 500 bis 700 Schritte in einer rasch ausgehobenen, aber vom Gelände begünstigten Stellung festgesetzt hatten.

Mittags hätte der Angriff auf den Monte Toraro stattfinden sollen. Wegen dichtem einfallenden Nebel mußte jedoch das seit 1 Uhr 30 nachmittags begonnene Artillerievorbereitungsfeuer eingestellt werden.

Um 5 Uhr 30 nachmittags setzte das Wirkungsschießen neuerlich ein, dauerte eine halbe Stunde, worauf die Bataillone trotz des Nebels den Angriff ansetzten. Die Vorrückung war dadurch sehr erschwert. Die Richtung mußte teilweise mit Hilfe der Buffole eingehalten werden, zum Teil mußten sich die Jäger in der Schwarmlinie die Hände reichen, um den Anschluß rechts und links nicht zu verlieren. Als sich später Teile des rechts am Toraro angreifenden 1. I. J. M. mit Verbänden des 1. Feldbataillon mischten, schuf die hierdurch entstandene Verwirrung, verbunden mit heftigen Gegenstößen der Alpini eine nicht leicht zu beurteilende Lage. Gegenseitige Beschießung waren bei der Unmöglichkeit einer Orientierung im Nebel nicht zu vermeiden. Bei den einzelnen Bataillonen spielten sich die Ereignisse folgend ab: